

Nikolaus 2018

Liebe Klasse 3 B,

ihr habt wohl an einer Zeitmaschine gebastelt, die euch direkt in die dritte Klasse katapultiert hat, so schnell sind diese drei Jahre vergangen und ihr durch die Mittelschulzeit geflitzt, als hätte Frau Benini einen gigantischen Cooper-Test organisiert. Ich war ja erst hier um euch zu besuchen, zwischen Heimtierchen und Kuschelzoo, putzig klein seid ihr gewesen, aber schon eure Fragenartillerie auf die Lehrer abgefeuert.

Jetzt wagt ihr euch selbstsicher an die großen Themen des Lebens heran und kreierte hochformatige originelle Schautafeln zum Aufklärungsunterricht. Eure Leseinteressen habt ihr verfeinert, bis auf einige Ausnahmen, bei denen Grundschulcomics wieder eine Revival feiern. Ihr seid eine verlässliche Truppe, gab es im zweiten Mariengartenjahr auch ein Tief frühpubertärer Trägheit, so ist jetzt unter dem Klassenhimmel der 3B wieder der eitel Sonnenschein von Interesse und Mitarbeit. Der Präsidentenc clown Trump begleitet euch weiterhin im Politikunterricht und ist sich eurer Lacher sicher, aber auch sonst beißt ihr bei jedem Themenköder an, dass es eine wahre Lehrerfreude ist! Droht einmal ein stilles Stündlein, dann gibt schon der Klassen-Comedian sein witziges Stichwort und bricht die allgemeine Zungenstarre.

In Fragen des guten Geschmacks seid ihr leider völlig auf Frau Gampers kitschträchtige Linie eingestimmt, drum soll es leuchten und glitzern und in prallem Technicolor von den Klassenwänden prangen. Nicht zufällig wart ihr allen Christkindlmärkten einen Schritt voraus und habt die Weihnachtsdeko schon vor Adventsbeginn von der heimischen Dachkammer geholt!

Sportlich seid ihr auch und ihr stellt eure körperliche Fitness schon synchron mit dem Klingelzeichen unter Beweis, vor den verdutzten Augen des Deutschlehrers leeren sich von einer Sekunde zur anderen die Bänke. Mit demselben Schwung ran an den Endspurt – und dann rein ins unbehütete Leben! Eure Lehrer, die zurückbleiben, werden euch vermissen!

Liebe Klasse 2B,

in eurem zweiten Jahr widmet ihr euch mit Herz und Seele einem mutigen Klassenexperiment: Wie man als Schüler/in ohne Lehrereinwirkung zu bequemst-möglichen Resultaten kommt. Damit eure Versuchsanordnung klappt, müsst ihr genauestens die selbsterstellten Regeln befolgen: Den didaktischen Zauber an der Tafel ignorieren und lieber das eigene gedankliche Süppchen kochen, die Antenne der Aufmerksamkeit ganz auf den Banknachbar ausfahren, damit dieser Störsender ordentlich die Lehrerfrequenz überblendet, und den theorieüberlasteten Unterricht mit selbstgewählten praktischen Arbeiten auflockern. Bestens dazu geeignet sind folgende Aktivitäten: Papierfliegerbasteln, Klebstoffmodellieren oder illegales Ornamentertzen an der eben noch jungfräulichen Pinnwand. Vor lauter Praxis haben einige unter euch inzwischen einen 2jährigen Lehrgang zum Papierfliegerpiloten abgeschlossen. Aber es gibt auch positive Berufslaufbahnen aus der Klasse zu vermelden. Zwei Schülerinnen absolvieren jetzt schon mit Erfolg ihre Junglehrerinnen-Ausbildung, als fixe Donnerstags-Hilfskraft steht Frida dem Deutschlehrer zur Seite, und als kompetente Geschichtsprofessorin hat sich Anna Pircher entpuppt. Aber trotz allen Beistands sind die Fünfer keine Seltenheit im Bewertungsalltag der 2B. Eine strikte Privacy-Politik untersagt es den Betreffenden jedoch, die negative Note ins Mitteilungsheft einzutragen und so die sensiblen Daten an Drittinteressierte, wie den Eltern, weiterzuleiten. Oberlässige Coolness tragen einige Burschen wie eine Ehrenmedaille zur Schau, sie haben sich ihre Auszeichnung knochenhart verdient durch rekordverdächtige Unterbeschäftigung und taktisch brillant inszenierte Arbeitshinauszögerung. Um nicht allzu sehr ins Schwitzen zu geraten sind sie zugleich manische Durstlöscher und in der Folge nimmermüde Marathonpinkler. Also nicht alles läuft schon optimal, drum legt euch ins Zeug, sonst muss ich mir die garstige Hilfe des Knecht Ruprecht holen, der hier einmal tüchtig die Krampuspeitsche schwingt und euch eines Besseren belehrt!

Liebe Klasse 1 B,

bis vor wenigen Monaten hat euch noch niemand gekannt in Mariengarten. Und jetzt seid ihr da, als hättet ihr schon immer dazu gehört! Ihr habt euch schnell eingelebt, habt euren Lehrerinnen und Lehrern eure Begeisterung spüren lassen und euren Willen gezeigt Neues dazu zu lernen.

Mehrere von euch beteiligen sich am Rennen um das Goldene Fragezeichen und pfeffern ihre Fragesalven ab, sogar noch bevor eine Lehrperson 1-B-Boden betreten kann, wird sie aus dem Hinterhalt torpediert: Was machen wir heute? Haben Sie die Tests korrigiert? Längst zu beliebten Ohrwürmern aufgestiegene Fragen sind: Können wir Platz wechseln? Und: Wird das benotet? Wird euch das Fragen strengstens verboten, dann wisst ihr dennoch einen Schlupfwinkel für eure Not: Nein, es ist keine Frage, es ist etwas Organisatorisches!

Manchmal ballen sich die hektischen Aktivitäten in der Klasse zu einem Hummelsturm, der nur mit äußerster Kraftaufwendung zum Stillstand gebracht werden kann und dann, endlich Ruhe, 0 Dezibel hallt wohligh in den Ohren, fällt ein Bleistift vom Bankrand und mit dem Aufknallen ist der Startschuss gegeben für eine neue Insektenattacke!

Geht dann wieder ein Lehrer-Donnerwetter auf euch nieder, wisst ihr die beste Verteidigung: Flugs setzen alle einen treuherzigen Dackelblick auf, der sogar Steine erweichen könnte, und ein Lehrerherz sowieso. Blinzel blinzel mit dem Augenlid, Kopfnicken, Schuldgeständnis - und der Zorn der Lehrerin schmilzt dahin: Wie kann man euch böse sein? Kann man, einmal umgedreht, Dackelblick ade, weiter geht es mit dem Quasseljuheee!

Inmitten der fröhlich schwätzenden Menge sticht aber eine besondere Stimme hervor: Wer da mutig die Oktaven hochklettert, ein Opernsänger ist es! Eine steile Karriere ist ihm gewiss!

Der Nikolaus hofft, dass ihr euch eure Freude an der Schule bewahrt, dass ihr so spritzig und lebendig bleibt, euch aber zwischendurch auf die Ruhe zurückbesinnt, in der das Lernen am besten gedeiht. Werdet nicht faul, nützt eure Fähigkeiten, sonst gibt es nächstes Jahr nichts zu feiern und statt der Schokolade nur rasselnde Ketten, und statt dem Nikolaus nur seinen furchterregenden Knecht Ruprecht!

Liebe Klasse 3 A,

nur die Ruhe bewahren, ist euer Motto, wer wird denn gleich die einlullende Stille einer unaufgeregten dahinplätschernden Unterrichtsstunde unterbrechen? Ein, zwei Störenfriede gibt es wohl in der Klasse, welche dauernd das Wort an sich reißen müssen und sich gegen den seit Jahresbeginn vollzogenen Winterschlaf erheben, ja mit Rückfragen und lautstarkem Einspruch nach vorne preschen und den allgemein ausgerufenen Rückzug ins geistige Schlummerland vereiteln. Doch die meisten haben beschlossen: Der Wecker soll erst zu Beginn der Oberschule läuten, genießen wir noch Morpheus' süße Gaben, die restliche Zeit, die wir hier in Mariengarten sind.

Andere Lehrer stellen andere Vermutungen an und versuchen sich einen Reim aus eurer diesjährigen Stummheit zu machen. Sie glauben, ihr seid in Schreckstarre versetzt, so wie ihr eure Lehrer großäugig anstaut und keinen Schülerpieps mehr von euch gebt. Das sprichwörtliche Kaninchen vor den Autoscheinwerfern, das hypnotisiert nicht mehr aus der Gefahrenzone hoppeln kann. Fast möchte man meinen, es geht ein furchtsames Zittern durch die Bankreihen, während der Repräsentant der Schulgewalt sich mit absolutistischer Autorität ins digitale Register einloggt. Obwohl während des Unterrichts oft die große Stille herrscht, nehmt ihr das Lernen dennoch ernst und bereitet euch gründlich vor, dass die Inspektoren der Leistungs-Inquisition nicht klagen können und euch mit hohen Bewertungen beglücken. Und sollte die Benotung einmal unter dem Gerechtigkeitsminimum ausfallen, dann wisst ihr ja um den respektvollen Ton, der zielsicher eine zufriedenstellende Aufrundung bewirkt.

Das Licht der Bühnenscheinwerfer sticht euch heuer zu grell in den Augen, dass viele die Jalousien der Schüchternheit runtergelassen haben und das Schauspieltalent in den Schatten gestellt. Aber das soll nicht heißen, dass ihr zu einer einförmigen grauen Statistengruppe zusammengeschmolzen seid! Es gibt mehrere Paradiesvögel unter euch und Bücherfreaks und Sportskanonen – bei entsprechender Gelegenheit werdet ihr eure vielen Talente schon wieder auspacken, damit sie Gewinn einbringen.

Der Nikolaus wünscht euch zu erkennen, wann der Zeitpunkt gekommen ist, euer heimeliges Schneckenhaus zu verlassen und euer Können wieder unter Beweis zu stellen, damit ihr laut und selbstsicher in die Welt hinausrufen könnt: *Das alles* habe ich in Mariengarten gelernt!

Liebe Klasse 2 A,

ihr haltet einige Rekorde, die man in Dezibel messen kann, ihr seid Kravallmeister und Plaudermarathoneten, langweilig und in unterwürfiger Lautstärke geht es bei euch selten zu. Ihr seid aktiv, lebendig und überschäumend vor Temperament, euch zu bändigen braucht es manchmal einen Zirkusdompteur oder einen Löwenzähmer.

Wenn es um Regeln geht, seid ihr mit partieller Taubheit geschlagen. Wer in eurem Schwätziversum ein Machtwort sprechen will, wird einfach übertönt.

Einige von euch haben beträchtliche Orientierungsschwierigkeiten, ihr innerer Kompass müsste besser kalibriert werden, denn sie sitzen zur Fensterfront gedreht, auch wenn das Unterrichtsspektakel vorne an der Tafel spielt. Den Lehrern ungeschützt und unbesorgt den Rücken zuzukehren, soll nicht unfreundlich gemeint sein, die verlockendere Show spielt halt anderswo!

Im Musikunterricht wird zumeist von Buben viel gesummt, auch wenn diese symphonische Bienendichtungen nicht auf dem offiziellen Riederschen Konzertprogramm stehen. Mädchen hingegen tun sich hervor durch ihre außerordentliches Flechtgeschick, mit dem sie stylische Zöpfchen zu aufregenden Frisuren drapieren! Eine olympische Friseurinnenkarriere ist nicht ausgeschlossen.

Nicht alle sind von der Muse des Lernens geküsst, einige scheinen unter einer gewissen Studier-Allergie zu leiden, welche sie sofort befällt, mit Juckreiz, Trommelherzschlag und Atemnot, sobald sie nur das Schulbuch zu lange geöffnet vor sich liegen haben! Aus gesundheitlichen Gründen müssen sie deshalb leider auf den Lerngenuss größtenteils verzichten und anderen Freizeitbeschäftigungen nachgehen.

Liebe Zöglinge der 2A hört auf den weisen Rat des alten Mannes: Gebt euren Schwätzinstinkten nicht ungebremst nach, richtet eure Aufmerksamkeit an die Tafel und legt an Fleiß zu – die Lehrer und Lehrerinnen werden es euch verdanken! Und der Nikolaus überreicht euch als Vertrauensvorschuss etwas Schokolade. Sollte er aber Klagen hören und die Gaben bereuen, dann wird die Rute das nächste Jahr euer einziges Geschenk sein. Das wisset und nun greiftet zu!

Liebe Klasse 1A,

die anfängliche Schüchternheit ist schnell verflogen, die Fremdheit in der neuen Umgebung habt ihr sofort abgelegt: Mariengarten ist längst euer neues schulisches Zuhause. Die Lehrerinnen und Lehrer genießen es, in eure strahlenden und wissbegierigen Gesichter zu schauen, wenn sie die Klasse betreten, und sie lassen sich von eurer Begeisterung gerne anstecken, darum fällt ihnen das Unterrichten hier in der 1 A auch nicht schwer.

Ihr seid aufmerksame Zuhörer und liebt es, den Lehrer geschichten zu lauschen; nur wenn in der Klasse die Plätze getauscht werden, dann sind einige von euch nie zufrieden und der ideale Banknachbar bleibt verschollen. Eure Schultaschen sind Trainingsinstrumente für Gewichtheber, wie die Schnecken trägt ihr gleich euer ganzes Haus mit euch herum! Ihr seid kreativ und bastelt gern, nur nachher braucht es eine eigene Firma mit tausend Mann, welche die Aufräumarbeit professionell übernimmt.

Sonst scheut ihr die Arbeit nicht und erledigt brav die Hausaufgaben, und wenn einer Hilfe braucht, ist ein anderer gleich zur Stelle und packt mit an.

Ihr seid schlau und geschickt und sportlich noch dazu – deshalb sollt ihr so bleiben und euch euren gesunden Ehrgeiz bewahren, auch fürs nächste Jahr, sonst muss der Nikolaus die Schokolade streichen und statt der Liebesgaben den Krampus holen!